



Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 27. September.

Unges-Nachrichten

Deutschland.

Kaiser Wilhelm ist am 23. Nachmittags 3 Uhr von Karlsruhe nach Baden-Baden abgereist. Die großherzogliche Familie, die hohen Neuvermählten, der König von Schweden und die übrigen noch daselbst anwesenden Fürstlichkeiten gaben dem Kaiser das Geleite zum Bahnhofe, wo eine dichtgedrängte Menschenmenge bei der Abfahrt des Zuges begeisterte Hochs zum Abschiedsgruß ausbrachten. — Bei der Ankunft in Baden-Baden wurde der Kaiser von den Spitzen der Behörden feierlich empfangen. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache. Unter dem Geläute der Glocken fuhr Kaiser Wilhelm in die reichbeflaggte Stadt nach seiner Wohnung.

Kaiser Wilhelm wird, wie aus Stuttgart gemeldet wird, am 27. zur Theilnahme an der hundertjährigen Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Königs Wilhelm I. von Württemberg, geboren 1781, gestorben 25. Juni 1864, daselbst erwartet.

Se. Kaiserl. Königl. Hoheit der Kronprinz hat am 23. Vormittag den Truppenübungen in Marbach und Ludwigsburg beigewohnt und ist Nachmittags 2 Uhr in Stuttgart eingetroffen. Um 4 Uhr wurde der Ausstellung ein längerer Besuch abgestattet. Für den 24. war ein Besuch des Königs und der Königin in Friedrichshafen in Aussicht genommen. Auch die Frau Kronprinzessin wird sich von Kreuchenwies aus nach Friedrichshafen begeben.

Prinz Wilhelm von Preußen, Hauptmann in dem österreichischen Infanterie-Regimente „Deutscher Kaiser“, ist zum Major in diesem Regimente ernannt worden.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck beabsichtigt, wie es heißt, zu Anfang October von Warzin nach Friedrichsruhe überzusiedeln. Sein Gesundheitszustand wird in verschiedenen Berichten als ein sehr günstiger dargestellt.

Die Mitglieder des Bundesraths treffen nach und nach in Berlin wieder ein. Gegen Mitte October soll die neue Session ihren Anfang nehmen. Die Specialsitzungen zum nächsten Reichshaushaltsetat sollen im Reichschatzamt so weit gefördert sein, daß deren Vorlegung an den Bundesrath alsbald wird erfolgen können.

Die Offerte, welche der Eisenbahnminister Maybach an die Berlin-Anhalter Bahn bezüglich Erwerbung derselben seitens des Staates gerichtet, ist von der Generalversammlung der Aktionäre, welche am 23. stattgefunden, abgelehnt worden. — In Eisenbahnkreisen ist man der Ansicht, daß in Folge dieser Ablehnung sich auch die bisher günstig stehenden Chancen der Verstaatlichung der Thüringischen Eisenbahn sehr verschlechtert hätten und daß es somit zu einer nennenswerthen eisenbahnpolitischen Aktion in der nächsten Landtagsession kaum kommen dürfte.

In Trier hat am 22. der feierliche Einzug des Bischofs Korom stattgefunden. Aus Karlsruhe wird gemeldet, daß der König von Schweden am 23. Abends über Frankfurt a. M., wohin sich die Königin bereits voraus begeben, die Rückreise angetreten hat. Der Großherzog, die hohen Neuvermählten, der Erbgroßherzog und der Prinz Ludwig gaben ihm bis zum Bahnhof das Geleite, wo auch die Hofstaaten, die Minister, die Generalität und der Oberbürgermeister mit der städtischen Vertretung zur Verabschiedung sich eingefunden hatte. Der König sprach den Vertretern der Stadt lauten Dank aus für die ihm und dem Kronprinzen

bethätigte warme Theilnahme und verabschiedete sich dann von dem Großherzoge und den Mitgliedern der großherzoglichen Familie in der herzlichsten Weise. Die Abreise der Prinzen Karl und Oskar von Schweden erfolgte in der Nacht.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden haben sich am 24. nach Baden-Baden zum Abschiedsbesuch bei ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, dem Fürsten v. Fürstenberg und der Herzogin von Hamilton begeben. Der Empfang Seitens der Stadt, der Behörden pp. war ein überaus herzlicher, der Abschied um 4 Uhr Nachmittags aber auch ein bewegter. Die Abreise des jungen Paares wurde bis auf den 25. Nachmittags 5 Uhr verschoben. Das Großherzogliche Paar hat die jungen Geleute bis an die Grenze nach Weinhelm begleitet.

Ausland.

Der dänische Reichstag ist auf den 3. October einberufen und dürfte sofort bis zum 29. November vertagt werden.

Der französische Kriegsminister empfing am 22. die zur Bewohnung bei den französischen Truppenmandaren in Paris (eingetroffenen) deutschen und belgischen Offiziere. — Der Handelsvertrag mit England ist auf 3 Monate, also bis zum 8. Februar nächsten Jahres, verlängert worden.

Aus Tunis wird gemeldet: General Saugier ist in Tunis angekommen. Die gesicherte Stellung der französischen Truppen in Zaghuan wird gestatten, mit den Operationen gegen Krairuan aktiv vorzugehen, aber der Weg dahin ermangelt gänzlich des Wassers und ist es deshalb nöthig, das Eintreten von Regen abzuwarten.

Dem Leiter des englischen Kabinetts ist eine seltene Ehre und hohe Anerkennung zu Theil geworden. Der Gemeinderath der Londoner City hat am 22. mit 104 gegen 14 Stimmen eine Adresse beschlossen, in welcher dem Premier Gladstone für seine dem Gemeinwesen geleisteten Dienste, sowie wegen seines Charakters und seiner geistigen Talente die Bewunderung der Versammlung ausgesprochen und Gladstone zugleich ersucht wird, zu einer Marmorbüste sitzen zu wollen, welche im Guildhall aufgestellt werden soll. Die Adresse soll Gladstone in einer goldenen Kapsel überreicht werden.

In der spanischen Deputirtenkammer sprach sich am 22. Martos gegen die Eidesleistung aus, die ein Eingriff sei in die Gewissensfreiheit. Auch Castelar protestirte gegen die Eidesleistung, er glaube, daß die Religion, der schon seine Vorfahren angehangen hätten, die einzig wahre sei, aber er wolle das Recht für Andere haben, anderer Ansichten zu sein. Man müsse Scenen vermeiden, wie sie sich im englischen Parlament bei der Ausweisung Brablaugh's zuggetragen hätten und durch welche die Gewissensfreiheit verletzt werde. — Bolada Herrera ist zum Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt worden.

Das russische Finanzministerium bereitet gegenwärtig die Herausgabe einer vergleichenden Uebersicht des russisch-ausländischen Handels mit russischen Waaren und zwar mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und England, mit Angabe des Vollaes und des Gewichtes vor.

In America gestaltete sich am 22. die Ueberführung der Leiche des Präsidenten Garfield auf dem ganzen Wege von Elberon nach Washington zu einer einsigen und ununterbrochenen Kundgebung der Sympathie und Trauer. Am 23. wurde nach dem Gottesdienste

in der Rotunde des Kapitols die Leiche des Präsidenten Garfield mittelst Separatzuges von Washington nach Cleveland überführt. Eine nationale Subskription für ein Denkmal ist bereits angeregt worden. Durch eine Proklamation des Präsidenten wurde der 26. zum allgemeinen Trauer- und Ruftag bestimmt.

Präsident Arthur leistet am 22. in Washington im Capitol in Gegenwart des Kabinetts, der obersten Richter, mehrerer Senatoren, Kongreßmitglieder und Generale den Eid in vorgeschriebener Form. In der von dem Präsidenten verlesenen Ansprache gab derselbe seinen Gefühlen des Schmerzes und Abscheus anlässlich des Attentats auf den Präsidenten Garfield Ausdruck und hob die Vorzüge desselben rühmend hervor. Die edelmüthigen Bestrebungen Garfield's, jagte er, die von ihm vorgeschlagenen Maßregeln zur Abschaffung der Mißbräuche, zur Herbeiführung von Ersparungen um die Hebung der Wohlthat, wie um die Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zu den anderen Nationen werden stets in dem Herzen des Volkes fortleben und von ihm, seinem Nachfolger, zum Vortheil des Landes verwerthet werden. Die auswärtigen Beziehungen seien durch Nichts bedroht, die Ruhe sei zumal jetzt ein Erforderniß und bestehe keine Veranlassung, eine außerordentliche Session des Kongresses einzuberufen. Er sei von der Größe und dem Ernste seiner Verantwortlichkeit durchdrungen; die durch die Konstitution ihm auferlegte Aufgabe habe er mit dem Vertrauen auf den göttlichen Beistand übernommen und indem er seine Stärke in den Tugenden, dem Patriotismus und der Weisheit des amerikanischen Volkes suche. — Nach einem an dem nämlichen Tage abgehaltenen Kabinettsrath ersuchte Präsident Arthur die Mitglieder des Kabinetts, auf ihren Posten zu bleiben. Ein Erlass des Präsidenten beruft zum 10. October eine außerordentliche Session des Senats zur Erledigung von Verwaltungs-Angelegenheiten.

Locales.

— Se. Majestät der König hat den Stadtrath Louis Zehender zu Merseburg, der von der Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als unbedenklichen Beigeordneten der genannten Stadt für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer bestätigt.

— Am 25. d. Mts. hat der Landwirtschaftl. Verein für Merseburg und Umgegend seine Versammlungen in der Kaiser Wilhelms-Halle wieder aufgenommen. Der Zahl der Besucher nach zu urtheilen, hat das Interesse für diesen Verein keineswegs abgenommen.

— Am Sonntag beginnt wieder laut Bekanntmachung des Gemeindefirchensraths der Gottesdienst in der Altenburger Kirche.

Merseburg, 26. Septbr. In der heute unter Vorsitz des Herrn Regierungs- u. Schulraths Haupt hier selbst abgehaltenen mündlichen Abiturienten-Prüfung beim hies. Domgymnasium erlangten die drei Abiturienten G. v. Wöttcher, F. Hasper und A. Schwicker das Zeugniß der Reife für die Universität. Es wird der erste der Genannten Jura, die beiden letzteren werden Theologie studiren.

Merseburg, 24. September. Der Durchschnitts-Marktpreis für Ferkeln betrug in der Woche vom 18. bis mit 24. September 9 bis 12 Mark pro Stüch.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle, 22. September. Wie wir bereits mittheilten, wird auf Veranlassung des Vorstandes am 1., 2. und 3. October der bekannte Seilknäppler Blondin dem Publicum von Halle und Umgegend gegen ein Eintrittsgeld von 70 Pf. pro Person (30 Pf. für Kinder) das aufregende Schauspiel einer abendlichen Seilfahrt über bengalischer Beleuchtung, Kanonenschlägen und Feuerwerk verschaffen.

Eisleben, 22. September. Den diesjährigen Wiesenmarkt bezogen 306 Stück Pferde, 285 Kühe, 343 Schweine und 558 Ferkel. Wagen, die der Beförderung von Personen dienten, waren auf der Wiese 222 Stück aufgestellt. Budenstände waren errichtet: 548 auf der linken und 385 auf der rechten Seite, sie nahmen überhaupt 13954 qm Raum ein. (E. L.)

Sangerhausen. Die seit dem 15. Mai d. J. neu eingelegten und mit allen Bequemlichkeiten, wie Schlafwagen u. vernehmen Nachtcourierzüge zwischen Frankfurt-Kassel-Berlin bez. Halle über Sangerhausen-Nordhausen, welche sich in Folge ihrer günstigen direkten Verbindungen nach dem nördlichen, nordöstlichen und südlichen Deutschland bis jetzt schon einer großen Beliebtheit beim reisenden Publikum zu erfreuen hatten, werden eine weitere Einrichtung erhalten, die einem besonders von den minder begüterten Reisenden empfundenen Bedürfnisse abhelfen dürfte. Vom 20. September ab führen diese Züge nämlich auch Wagen dritter Klasse mit sich, und zwar in direktem Kurse zwischen Frankfurt a. M. und Berlin, sowie Frankfurt-Sangerhausen-Halle und umgekehrt. Es tritt damit die erste Nachtschnellzugsverbindung dritter Wagenklasse zwischen den genannten Hauptstädten ins Leben, welchem Beispiel hoffentlich bald andere Eisenbahndirectionen folgen werden. (S. J.)

Cönnern. Am 20. September hat die hiesige Zudersfabrik die Kampagne 1881/82 begonnen. In der Fabrik werden gewöhnlich pro Tag 3000 Etr. Rüben verarbeitet. Die Quantität der diesjährigen Rüben lobt der Landwirth, sie polarisiren bis 16 pCt. Die Kaufrüben werden mit 1 Mk. pro Etr. bezahlt. Mit der Kartoffelernte ist in hiesigen Fluren begonnen. Der Centner wird gegenwärtig mit 2,75 Mk. bezahlt.

Die Naturforscherversammlung, in diesem Jahre in Salzburg, wird ihre nächste Sitzung in Eisenach abhalten.

Halberstadt. Beim gestrigen Wochenmarkt wurden auf den hiesigen Marktplätzen bei einer seitens der Polizeibehörde vorgenommenen Revision gegen 100 Stück Butter mit zum theil recht erheblichem Mindergewicht entdeckt. Trotz der hohen Preise auch noch diese Betrüger!

Plaue, 22. September. Wohl selten wird einem Ehepaare das Glück zu Theil, 65 Jahre nebeneinander durch das Leben zu wandern. Der Veteran von 1813 und 1814, Karl Schirmer, 87 Jahre, und seine Ehefrau Karoline geb. Weber, 85 Jahre alt, beide zu Plaue geboren und hier als Altstäger lebend, feierten am 19. d. M. dies seltene Fest im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinde. Schon im Jahre 1876, bei der diamantenen Hochzeit, wurde dem Veteranen von dem Kaiser eine goldene Medaille geschenkt, die er bei besonderen Gelegenheiten neben dem Erinnerungskreuze vom Befreiungskriege mit besonderem Stolz trägt. Möge den alten Leuten noch lange das Glück zu Theil werden, zufrieden und gesund im Kreise ihrer Kinder zu leben.

Vermischtes.

— Vier feine reiche Bauern im Herzogthum Altenburg, der Wiege des Skatspiels, setzten sich während des letzten Winters an einem Sonnabend Nachmittag zum Skat zusammen und fanden an dem Spiele so viel Reiz, daß sie, abgesehen von der Zeit, die sie für des Leibes Nahrung und Nothdurft gebrauchten, bis Montag früh 8 Uhr spielten. Die Bauern hatten nicht billig gespielt; einer der im Pech saß, hatte gegen 1500 Mark verloren, und der Wirth erhielt von den vier Spielern gegen 170 Mark Spiel- und Zehgeld. Zehn neue Kartenpiele waren von den Spielern verbraucht, über hundert Glas Bier und ein Duzend Flaschen Wein getrunken und etliche gebratene Gänse und Hahnen von ihnen während des Spielchens genossen

worden. Als die Bauern am Montag früh in ihre Wagen stiegen, fuhren sie ins nächste Dorf, um das Spiel fortzusetzen. — Man muß eben Altenburger Bauer sein, um so etwas leisten zu können.

— Die Trichinenkrankheit in Lindenau hat im Ganzen ziemlich 90 Personen ergriffen, wovon in einem einzigen Hause der Josephstraße allein acht; Lebensgefahr ist erfreulicher Weise in keinem der Fälle vorhanden.

(Auch ein Attentat.) Zwei junge Mädchen, so erzählt die „Post“, hatten sich in der Dämmerstunde verleiten lassen, wahrscheinlich vom Inhalt ihrer Konversation zu sehr in Anspruch genommen, einen einsam gelegenen, etwas schmalen Weg zu betreten, als sich ihnen plötzlich ein junger, anscheinend den besseren Kreisen angehörnder Mann gegenüberstellte. Er versperrte den Damen den Weg, bereitete weit die Arme aus, reckte den Kopf vor und rief: „Halt — Ruß!“ Im nächsten Augenblicke schon wurde ihm seitens einer der Damen mit lautem Knalleffekt in durchaus nicht mißzuverstehender Weise die Antwort auf seine freche Forderung gegeben; verblüfft sprang der Gemahregelte bei Seite und die Damen promenirten, als wäre nichts geschehen, ruhig weiter. Der Jüngling sah ihnen nach, Schreck und Beschämung lähmten seine Zunge und er konnte nichts weiter hervorbringen, als ein langgedehntes: „Ranu?“

— Eine Gesellschaft Spaziergänger, die in einiger Entfernung Zeugen der schallenden Abfertigung waren, zog an dem in einer so drastischen Weise aus allen seinen Himmeln Gerissenen lachend vorüber und stimmte das schöne Lied an: „Und nun wollt' er wieder runter und da kommt er nicht.“

(Auch eine Ausrede.) Madame: „Wie kannst Du Dich unterziehen, in der Küche zu lesen.“ — Köchin: Aber Madame da steht es ja darauf! „Unterhaltung am häuslichen Herd!“

Berlin. (Zungenkrebs.) Unter allen Gliedern des menschlichen Körpers ist die Zunge zwar den wenigsten Verletzungen ausgesetzt, auf der anderen Seite erkräftigt aber auch die geringste Verletzung der Zunge die größte Vorsicht und sofortige ärztliche Hilfe. Ein Rittmeister, der sich auf der Tour nach Stettin die Zunge ein wenig ritzte, ist unter entsetzlichen Qualen am Freitag an Zungenkrebs verstorben. Die Aerzte haben übereinstimmend ihre Ansicht dahin ausgesprochen, daß der Verstorbene viel zu spät Hilfe gesucht hat.

(Noch zu früh.) Der Direktor eines Gymnasiums in M. war dahinter gekommen, daß die Schüler der achten Klasse jeden Morgen um 11 Uhr einen Schnaps zur geistigen und leiblichen Erheiterung und Stärkung zu sich nahmen. Eines Sonntag Morgens läßt er daher den besten dieser Schüler zu sich beschicken und redet ihn mit strenger Miene an: „Sagen Sie einmal Dreher, trinken Sie Schnaps?“ Dreher: „Nein ich danke bestens, Herr Direktor, es ist mir doch noch zu früh!“

— Aktuar und Handwerksbursche. Aktuar (beim Bistiren des Wanderbuchs fragt den Handwerksburschen): Haut rein? Handwerksbursche fragt sich am Ohr und schweigt. Aktuar (heftig): Haut rein? Handwerksbursche wird immer verlegener und schwicht beständig. Aktuar (zornig werdend): In Kautuks Namen, Haut rein, jage ich? Handwerksbursche (mit der geballten Faust auf den Tisch schlagend): Wenn's Gn. Gnaden nicht anders haben wollen, nachher will i halt drein hau'n.

— Man schreibt dem „Märk. Spr.“: Wenn nicht Alles trügt, können sich die Herren Feinschmecker für dieses Jahr auf einen reichlichen Krammetzbojeger-Fang freuen. Die Vogelbeere (Viehlingsbojeger der Thierchen) ist nämlich, was nicht immer der Fall, heuer sehr gut gerathen; sobald sich die Herbstnebel einstellen und das Zischen der Vögel beginnt, werden deshalb die Vogelheerde den Fingern massenhaft Beute liefern.

— Das Geburtshaus Dante Alighieri's in Florenz wird nächster Tage öffentlich versteigert werden, und zwar mit einem Ausrufspreise von 1200 Lire. Bis jetzt stand dieses Haus unter Aufsicht der Stadt Florenz, die es jedoch kürzlich in Abtragung einer Schuld einer Pant überlassen hat. Letztere ist es nun, welche dieses historisch interessante Haus unter den Hammer bringen will.

Zu den Wahlen.

Verband deutscher Baugewerksmeister. Ueber die in Danzig am 4., 5. und 6. Septbr. d. J. gepflogenen Verhandlungen der Deutschen Baugewerksmeister, bei denen die Epigen der Staats- und Stadtbehörden zugegen waren, schreibt die Baugewerks-Zeitung in Nr. 75 folgendes:

„wie notwendig es sei, daß der Gewerbestand in die Wahlbewegung mit eingreife und sich nicht fernerhin als **Aschenbrödel** behandeln lasse. Der **Gewerbestand** habe große Macht nicht bloß durch seine Zahl, sondern auch vermöge seiner Intelligenz, er solle sich nur seiner Kraft bemußt werden und trotz des Geschreies jener Leute, welche uns mit dem Vorwurf der Interessenpolitik abfertigen möchten, getreu unser Programm durchsetzen suchen. Vor den Wahlen ginge dies besser als nachher. Aber nicht bloß auf die Reichstagswahlen solle man einzuwirken suchen, sondern auch dafür sorgen, daß in die Stadtvertretung mehr die Männer des **Gewerbes** kämen. Damit würde man von unten herauf den Boden bedarn.“

Diesem Passus meinen wir, den hiesigen **Handwerkern** Angeichts der Reichstagswahl nicht vorerhalten zu dürfen.

Literarisches.

„Die **Husfitten vor Naumburg**“ von Gustav Alexander, (Naumburg, Julius Domick's Verlag.) Wir begreifen die kleine Schrift um so mehr, als es dem Verfasser gegliedert ist, uns die Sage von den Husfitten vor Naumburg in ihrer ganzen Schönheit vorzuführen. Sehr passend hat er damit eine Liebesbühne verknüpft, die um so wirkungsvoller ist, da die Liebenden gleichsam die Betreter Naumburgs sind und in ihnen sich die Gedanken der Bürgerchaft wieder spiegeln. Die Verse sind fließende Sphärometer; und so können wir das Buch, dessen Preis 1,20 Mk. beträgt, allseitig empfehlen.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 24. Septbr. 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg fest, 213—228 M., exquisite Waare bis 243 M. bez.
Koggen 1000 kg guter 195—198 exquittirter bis 204 M.
Gerste 1000 kg recht matt, Landgerste 170—180 M., Chevalier 185—200 M., abfallende Sorten billiger.
Gerstenaal; 50 kg 14,50—15,25 M.
Hafer 1000 kg 152—164 M., neuer 155—160 M.
Hilfsfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen 250—255 M., Linen 50 kg 19—23 M.
Rümmel 50 kg 25,50—26,50 M.
Mais 1000 kg Donau 148—152 M., ameritan. 152—156 M.
Delfaat n 1000 kg Raps 258—265 M., ohne Angebot.
Wohnhaan 50 kg bianzer 32—33 M.
Stärke 50 kg 23,75—24 M.
Speisepflanze 10,000 Liter-Loch, loco unverändert, Kartoffel 60,50 M., Wilben 59 M.
Rüben 50 kg 28,25 M.
Solaröl 50 kg 8,75—9 M.
Malzweizen 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.
Kartoffel 50 kg 8,50 M.
Aete, Roggen 50 kg 6,50—6,60 M., Weizenhaale 5,25 M., Weizenrieselste 6,10—6,25 M.
Delfaaten 50 kg loco und Termine 7,25—7,40 M.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt. Getraut: Verba Helene, T. des Galanteriearb. Meißner; Emma Ida, T. des Schneiders Diege; Friedrich August, S. des Handarb. Ulrich; Minna Margarete, T. des Lehrers Möbius; Friedrich Hermann, S. des Handarb. Wiede; Mathilde Emma, T. des Cigarrenarb. Roth; Emilie Theresie Ida, T. des Maurers Bauer; Friedrich August, S. des Handarb. Thamm; Marie, eine unebel. T. — Getraut: Der Kaiserl. Marine-Ingenieur Th. Köhn von Jasty in Wilhelmshafen mit Frau L. geb. Köhn von Jasty hier. — Beerdigt: den 21. Septbr. die todtegeb. T. des Bädermeisters Matern; den 22. die vierte T. des Schauspielers Müller; die unebel. Bek.; die Wittwe des Webermeisters Herfurth; den 23. die zweite T. des Fabrikarb. Preußweber.
Krumarkt. Getraut: Selma Martha, eine außerehel. T. — Beerdigt: der 2. S. des Handarb. Meißner.
Altenburg. Getraut: Franz Paul, S. des Decemom Meyer; Hermann Franz, S. des Steinseger Köhler; Clara Frida, T. des Schneider Weitz; Albert, S. des Schmiedes Schneider; Paul Wilhelm, S. des Holzhändler Kopp; Irene Johanna, T. des Decemom Stedter. — Getraut: der Gärtner Gens mit Frau geb. Fühmann hier. — Beerdigt: die T. des Metalldreher Schmidt.

Predigt-Anzeigen.

Gottesackerkirche: Donnerstag, Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Diac. Scholz.

Bekanntmachung.

Städtische Pfandleihanstalt.

Seitens der Stadtbehörden ist beschlossen und vom Königl. Herrn Regierungs-Präsidenten genehmigt worden, hier eine städtische Pfandleihanstalt zu errichten. Dieselbe wird sich in den unteren Räumen des alten Rathhauses in der Burgstraße — neben dem Rathskeller — befinden und am 1. October d. J. eröffnet werden.

Sie ist zunächst während des Winters und bis auf Weiteres, wie in Abänderung des § 7 des Reglements festgesetzt ist, an jedem Wochentage Vormittags von 9 bis 1 Uhr geöffnet.

Das Reglement, nach welchem die Anstalt verwaltet wird, ist der vorigen Nummer des hiesigen Kreisblatts beigelegt worden.

Als Verwalter der Anstalt ist der Garnison-Verwalter Herr Zschisching bestellt.

Merseburg, den 24. September 1881.

Der Magistrat.

Acten-Verkauf.

Am 29. October d. J., Vormittags 10 Uhr, werden im Locale des königlichen Amtsgerichts hier 3 Treppen hoch 11 Centner kassationsfähige Acten des vormaligen hiesigen Kreisgerichts öffentlich meistbietend verkauft.

Die zu vernichtenden Acten betreffen Vermundschäfts-Acten geschlossen 1863 bis 1874, Prozeß-Acten aller Gattungen und Untersuchungs-Acten aus den Jahren 1863 bis 1875.

Diesjenigen, welche an der längeren Aufbewahrung der Acten ein Interesse haben, werden aufgefordert, dasselbe innerhalb einer Frist von vier Wochen, welche vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an zu berechnen ist, bei uns anzumelden und zu beschreiben.

Merseburg, den 24. September 1881.

Königliches Amtsgericht.

Holz-Versteigerung.

In der Oberförsterei Pödelitz sollen am Dienstag den 11. October cr., Vorm. 9 Uhr, die bisher unverkauft gebliebenen Hölzer:

- I. Schutzbezirk Schleberode**
 Distr. 34 ca. 660 rm. weiches Stammreißig;
II. Schutzbezirk Pödelitz
 1) Distr. 26 ca. 490 rm. mehrts Stammreißig,
 2) " 27 " 86 " Eichen-Scheit und Knüppel,
 219 " diverses Reißig,
 3) " 31 " 110 " Eichen- und Buchen-Scheit,
 160 " diverses Reißig;

III. Schutzbezirk Großjena
 Distr. 7 X. ca. 520 rm. diverses Reißig gegen Bezahlung an die königliche Forstasse zu Freyburg öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige wollen sich zur obenerwähnten Zeit in Jahr's Haus in Freyburg einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Freyburg a. U., den 20. September 1881.

Königliche Oberförsterei.

Feld-Verpachtung.

Donnerstag den 29. September d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,

sollen im Gasthause zu Thalshüs 91 Morgen 96 Muthen Pfarrfeld, in Thulshüs an der Dürrenberger Straße gelegen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen durch mich verpachtet werden.

Lützen, den 23. September 1881.

von Merkel, Priv. Secr.

Korbweiden-Auction.

Auf dem Rittergute Bengelsdorf sollen Freitag den 30. September, Nachm. 3 1/2 Uhr, ca. 15 Morgen ein-, zwei- und vierjährige Korbweiden in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle versteigert werden.

Bekanntmachung.

Der Herr Stadtrath Zehender ist zum Beigeordneten der Stadt Merseburg gewählt und als solcher Allerhöchsten Orts bestätigt worden.

Merseburg, den 23. September 1881.

Der Magistrat.

Versteigerung im Wege der Zwangsvollstreckung.

Mittwoch den 28. d. M., Vorm. 9 Uhr, versteigere ich
 Soalfstraße 13

- 1 Nähmaschine für Schuhmacher und
 - 1 Nähmaschine für Weisnäher
- öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Merseburg, den 26. September 1881.

Tag, Ger. Vollzieher.

Paul Marckscheffel's Drogen-, Chemikalien- u. Farbwaren-Handlung Nr. 7 Breitestraße Nr. 7

empfeilt Kupfer-Vitriol, bestes Mittel zum Weizen des Weizen gegen Brand.

Ferner alle Sorten Del-, Wasser- u. Anilin-Farben, Siccativ und besten Leinölfirniß.

Die Drogen-, Chemikalien-, Farben- & Apothekerwaren-Handlung

von

Paul Marckscheffel, Breitestraße Nr. 7,

empfeilt ihr reichhaltiges Lager von grünen u. schwarzen Thee's, sowie echte Jamaica-Kumms, Sor- u. Sautavia-Arac.

Diverse Sorten engl. Biscuits u. Vanille.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Geschäft wird zum 1. Octbr. cr. eine Lehrlingsstelle offen.
G. Schönberger,
 Conditör u. Bäckermeister.

Pferde

zum Schlachten werden zum höchsten Preise gekauft von
Ernst Böttger,
 Kopfblächter.

Eine Schilbe,

tragend, ist zu verkaufen in
Wallendorf 25.

Mehrere Wiesel

Speisekartoffeln

sind zu verkaufen in der Pfarre zu Köhschen.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester fühlen wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank hiermit auszusprechen, besonders den 2 erkannten und Verwandten, welche ihren Sorg so reich mit Kronen und Kränzen schmückten. Ferner innigsten Dank dem Herrn Diaconus Scholz und dem Herrn Pastor Heincken für seine trostliche Grabesrede und für seinen Besuch, womit er die Verstorbene in ihrer Krankheit erfreute. Ferner müssen wir auch danken den lieben Schwestern welche der Kranken Trost in ihr Herz einflößten. Unsern innigsten Dank den Jungfrauen welche sie zur letzten Ruhestätte begleiteten und der Verstorbene so viel Ehre erwiesen. Möge es ihnen der liebe Gott reichlich vergelten und jede Familie bei einem so harten Schlage trösten.

Merseburg, d. 23. September 1881.
 Die trauernde Familie Bretschneider.

Nachruf.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter und Schwester Anna, welche nach Jahren bitterer Krankheit Montag, den 19. Sept. cr. in einem Alter von 33 Jahren plötzlich vom Herrn zu einem besseren, seligen Leben abgerufen wurde, können wir es nicht unterlassen, dem Herrn Pastor Dr. Burkhardt für die trostreiche Predigt über den Spruch Matth. 5 V. 4: „Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden“ unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Ferner sagen wir Dank dem Herrn Cantor Böhme für die Gesänge: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ auf dem Hofe und „Gott Lob errungen ist das Ziel“ am Grabe. Auch fühlen wir uns zu Dank verpflichtet gegen alle Freunde und Bekannte von Nah und Fern, welche mit vielen Beweisen der Liebe und Theilnahme die Theure, Entschlafene zur letzten Ruhestätte begleiteten und ihren Sorg so reichlich mit Kränzen schmückten; insbesondere danken wir den jungen Mädchen, die ihre Liebe zu der Dahingeshiedenen durch ein Aufheftissen zu erkennen gaben.

Möge der Herr Allen ein reicher Bergelter sein und sie vor einem ähnlichen Schicksale bewahren.

Selig alle, die im Herrn entschliefen; Selig, Tochter, selig bist auch du. Engel brachten dir den Kranz u. riefen, Und du gingest ein in Gottes Ruh.

Dein Lebenstag war schrül, u. rauh Die Bahn die du betraft; Doch träpfelte auch Himmelsthan Auf deinen Lebenspfad.

Nun eilst du deiner Heimath zu, Wo ew'ger Frühling lacht; Wenn du gestärkt nach kurzer Ruh Zum neuen Tag erwachst.

Blöfien.

Die trauernde Familie Berthold.

Geschäfts-Gröffnung.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in hiesiger Stadt in meinem eignen Hause

Nr. 7 Breitestraße Nr. 7

Ecke der Kreuzstraße

neben der alten Post im ehemaligen Actuar Gelbert'schen Hause eine

Drogen-, Apothekerwaaren-, Chemikalien-, Parfumerien-, Essenzen-, Liqueur-, Wein- & Farbwaaren-Handlung

errichtet und am heutigen Tage eröffnet habe.

Indem ich mir die Bitte erlaube, mein Unternehmen durch Ihr Vertrauen gütigst zu unterstützen, gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich demselben durch eine streng rechtliche Handlungsweise, sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung zu entsprechen bemüht sein werde.

Merseburg, 25. September 1881.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Paul Marckschffel,

Drogist.

Grube „Paul“—A. Biebeck in Luckenan. Briquettes

liefern ich noch pro Monat October zum billigsten Sommerpreise.
Heinrich Schulze,
fl. Ritterstraße Nr. 17.

Ein möbliertes, freundliches Garçonlogis, große Stube mit kleinem Cabinet, ist sofort oder später zu vermieten
Unteraltenburg Nr. 10.

Die 2. Etage meines Wohnhauses **Lindenstrasse 11**, enthaltend 4 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und verschlossenen Corridor, sowie Bodenkammer und 3 Kellerräume sind zu vermieten und 1. October cr. oder 1. Januar fat. zu beziehen.
Wolf.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Delgrube Nr. 8.**
Jul. Weddy,
Maler u. Lackierer.

Ein Techniker,
unverheiratet, welcher in Armaturfabrik beschäftigt ist, kann sofort dauernde Stellung erhalten.
Nähere Auskunft ertheilt unter **100 „Zwinalidant“** Grimmitzschau i. Sachsen.

Eine erste Hamburger Cigarrenfirma sucht in Merseburg einen Vertreter
für den Verkauf direct an die Consumenten gegen Tantieme und Provision. Persönlichkeiten, die in den besseren Kreisen verkehren, erhalten den Vorzug. Offert. sub. F. 3413 befördert das Central-Annonc. Bur. **William Wilkens, Hamburg.**

Eine Grube
Dünger
ist gratis abzugeben
Unteraltenburg 5.

Eis-Verkauf,
à Cimer 20—25 Pfd. Inhalt 30 Pfd., im Centner billigt.
Heinrich Schulze.

Achtung.

Ein in der hiesigen **Oberburgstraße** in der Nähe der **Dom-Apothek** belegenes **Wohnhaus** wird zu kaufen gewünscht.
Merseburg, Breitestr. 13.

H. Baul,

Actuar a. D. u. ger. Taxator.

Tanz-Unterricht.

Mein Unterricht beginnt **Mittwoch den 26. October** im Saale des „**Tivoli**.“ Die Nachmittags-Abtheilung bitte 5 Uhr, die Damen der Abendabtheilung 6 Uhr, die Herren 8 Uhr sich zur ersten Übung einzufinden zu wollen.
Gefl. Anmeldungen nimmt **Frau Moës**, Breitestraße, zu jeder Zeit bereitwilligst entgegen.

Mit Hochachtung
B. Hoffmann,
Tanzlehrer.

Zwei ordentliche
Drescherfamilien
finden z. 1. Octbr. Arbeit u. Wohnung.
Rittergut Lössen b. Merseburg.

**Reintnecht's
Restauration.**
Morgen Mittwochs
Schlachtfest

Leipzig **E. KOHLMANN** Gröhl 85

C oncessio- nirtes	A uswanderungs- BUREAU
Broschüren über Länderreisen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika	werden gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken (zur Deckung des Porti) gratis zugesandt.

Kostenfreie
Ertheilung von Auskünften
über Auswanderung nach allen Theilen der Welt.

Zwei fette
Schweine
sind zu verkaufen gr. Eierstr. 4.

Visitenkarten
auf ff. **Elfenbein-Karton** liefert
in dazu passenden eleganten Kästchen
schnell und billig
die Kreisblatt-Exped.

Hierzu ein **Waaren-
Auszug** von der
Drogen-Handlung d.
Herrn **Marckschffel**, sowie für
unserer auswärtigen Abonnenten ein
Prospekt von **P. Steffenhagen's**
Buchhandlung, betreffend **Brockhaus**
Conversations-Lexikon.

(Hierzu eine Beilage.)

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 22. huj.

1) Ref. Angermann. Die Baudeputation hat bei dem Magistrat beantragt, zu genehmigen daß zur Verwendung der im diesjährigen Kämmerer-Etat sub Tit. VII pos. 5 vorgezeichneten 10500 Mk. das rechtsseitige Trottoir auf den Neumarkt gepflastert (veranschlagt zu 6000 Mk.) und die verbleibende Summe von 4500 Mk. zur Beschaffung von Pflastersteinen für die nächstjährigen Pflasterungen verwendet wird.

2) Ref. Habecker beantragt in Uebereinstimmung mit dem Magistrat wie in früheren Jahren auch für das Jahr 1881 der Kleinfinder-Bewahr-Anstalt in der Altenburg einen Zuschuß von 300 Mk. aus den Sparkassen-Ueberschüssen zu gewähren, was die Versammlung bewilligt.

3) Ref. Witte. Die zur anderweitigen Regelung der Grundstücke für Schulgeldderlasse eingesetzte gemischte Commission hat ihre Vorschläge dem Magistrat unterbreitet, der dieselben angenommen und als Bestimmungen über Schulgeldderlasse zusammengestellt hat.

1. Schulgeldfrei sind

a. die Kinder der an den städtischen Schulen angestellten Lehrer und Lehrerinnen in sämtlichen städtischen Schulen;

b. die von der städtischen Armenverwaltung in Pflege und Erziehung gegebenen Kinder, sowie die Kinder derjenigen Eltern, welche laufende Armenunterstützungen erhalten.

2. Die Waisenhausjünglinge — interne wie externe — zahlen je zwei Drittel des normalen Schulgeldes und werden in der Rechnung in einer besonderen Nachweisung geführt.

3. In den zweiten Bürger Schulen sind, wenn mehr als zwei Kinder derselben Eltern diese Anstalten gleichzeitig besuchen, das dritte und fernere Kind ohne Weiteres schulgeldfrei; weitergehende Erlaßanträge unterliegen der Prüfung bezüglich der Bedürftigkeit der Eltern.

Dies gilt auch für Kinder, deren Eltern in Benenien und auf dem Vorwerk Werder wohnen. Der Erlaß umfaßt stets das volle Schulgeld eines Kindes.

4. In der ersten Bürgerschule ist je das dritte Kind derselben Eltern, wenn mehr als zwei Kinder diese Anstalt gleichzeitig besuchen, ohne Weiteres schulgeldfrei. Weitergehende Erlaßanträge unterliegen der besonderen Prüfung hinsichtlich der Bedürftigkeit der Eltern und der Würdigkeit der Kinder.

Der Erlaß umfaßt das volle Schulgeld für ein Kind.

5. In der höhern Töchterschule wird Schulgeldderlaß nur auf Antrag und wenn zuvor die Bedürftigkeit der Eltern und die Würdigkeit der Kinder festgestellt ist, event. für ein bestimmtes Kind gewährt.

6. Es wird nochmals ausdrücklich hervorgehoben, daß der ohne Prüfung zugelassene Schulgeldderlaß für das dritte Kind — s. v. stehend Nr. 3 und 4 stets nur dann eintritt, wenn mehr als zwei Kinder derselben Eltern gleichzeitig dieselbe Anstalt, also entweder die zweiten Bürgerschulen oder die erste Bürgerschule besuchen. Er findet demnach nicht ohne Weiteres statt, wenn Kinder derselben Eltern verschiedene Anstalten besuchen.

7. Die Schulgeldderlasse — auch die ohne Weiteres zugelassenen — werden immer nur auf ein Jahr gewährt und auch innerhalb des Jahres kommt das beneficium in Wegfall, wenn die dasselbe bedingenden Voraussetzungen wegfallen.

8. Die Prüfung von Schulgeldderlaßanträgen, soweit sie nach den vorstehenden Bestimmungen angeordnet ist, liegt bezüglich der zweiten Bürgerschulen der Armendeputation, bezüglich der ersten Bürgerschule und höhern Töchterschule der Schuldeputation ob. Die Entscheidung hat in beiden Fällen der Magistrat.

Diese Bestimmungen werden auf den Antrag des Ref. genehmigt und treten vom 1. April 1882 ab in Kraft.

4) Ref. Voigt beantragt die Genehmigung des Bebauungsplans Sect. IV., umfassend das Terrain der Schulstraße, Apothekerstraße, Mälzerstraße, Entenplan, gr. und kl. Ritterstraße. Die Stadtv. Mayer und Schwarz beantragen Ablehnung, da die in dem Plane projectirten Straßen nicht zweckmäßig angelegt und eine Durchführung desselben der Stadt viel Kosten verursachen würde. Auf den Antrag des Stadtverordneten Witte wird die Beratung dieser Angelegenheit der nächsten Sitzung vorbehalten.

5) Ref. Voigt stellt den Antrag, den Bebauungsplan Sect. XI. die Grünestraße, Domplatz, am Neumarktsthor und an der Reitbahn umfassend, zu genehmigen. Auf Antrag des Stadtv. Witte wird dieser Plan mit Ausnahme der Grünestraße genehmigt.

6) Ref. Meister. Um bei dem Bau des neuprojectirten Schulgebäudes nicht zu sehr beengt zu sein und um zugleich die Entwässerung des östlichen Theils des Schulplatzes der ersten Bürgerschule, sowie des Schulweges zu ermöglichen, hat Magistrat die Verhandlung mit dem Domkapitel wegen Ueberlassung eines Landstreifens von den Gärten der Curien Simonis et Judae und Sigismundi nach dem Vorschlage der Bau-Deputation resp. des Stadthaumesters Hezer — wonach sich die Acquisition eines etwas größeren Flächenabschnittes als bisher angenommen, der besseren Arrondirung halber empfiehlt — fortgesetzt.

Das Domkapitel verlangt nun eine besondere Vergütung im Gelde für die abzutretende Fläche nicht, dagegen stellt es die Bedingungen, daß 1. die gegenwärtig vorhandene Scheidemauer auf Kosten der Stadt in die neue Grenzlinie verlegt, 2. der in dem abzutretenden Landstreifen belegene Abzugsgraben mittelst Herstellung einer rationalen Entwässerung im Anschlusse an die bereits auf dem angrenzenden Terrain des früheren Reffourcengartens vorhandene Kanalanlage regulirt wird, 3. in die an Stelle des Grabens herzustellende Entwässerungsanlage das aus den Höfen und Gärten der Curien abfließende Wasser mittelst durch die neue Scheidemauer zu führender zweckentsprechender Einlasskanäle stets ohne weitere Entschädigung aufzunehmen und darin weiter abzuleiten und 4. die neue Entwässerungsanlage nebst vorgedachten Einlasskanälen von der Stadtgemeinde auf alleinige Kosten in gutem Stande zu erhalten ist.

Magistrat hat auf Vorschlag der Baudeputation diese Bedingung acceptirt. Die abzutretende Fläche beträgt rund 211 QM. und die Kosten, welche ersparlich sind, um den vom Domkapitel gestellten Bedingungen zu genügen, sind auf 1850 Mk. veranschlagt und würden zunächst aus Titel „Ansgemein“ der Kämmererkasse zu entnehmen, später aber derselben aus den zum Schulhausbau aufzunehmenden Geldern zu erstatten sein.

Auf den Antrag des Referenten genehmigt die Versammlung diese Magistrats-Vorlage.

7) Ref. Bichtler. Die Reffourcengengesellschaft, die die von der Stadtgemeinde neu hergestellte östliche Einfriedigungsmauer des erkaufte Reffourcengartens als Rückwand einer Regelpahn und als tragender Theil für das Dach derselben benutzt, hat sich bereit erklärt in das Grundbuch des Reffourcengartengrundstücks die Erklärung einzutragen zu lassen, daß dem Besitzer des Reffourcengrundstücks ein Mitbenutzungsrecht an der von der Stadtgemeinde Merseburg an der Ostseite des von der Reffourcengengesellschaft erkaufte Gartengrundstücks erbauten Mauer in keiner Weise zufließt.

Magistrat hat beschlossen, diese Eintragung bewirken zu lassen, will aber im Uebrigen gegenwärtige Benutzung der qu. Mauer durch die Reffourcengengesellschaft nicht hindern.

Auf den Antrag des Referenten erklärt sich die Versammlung mit diesem Beschlusse einverstanden.

8) Ref. Blankenburg. Bei der Pflasterung eines Bürgersteigs in der Clobigauerstraße, wie sie von der Stadtverordneten-Versammlung kürzlich genehmigt ist, wird es erforderlich, ein Stück

des zu den Hausgrundstücken des Webers Künzgel und des Handarbeiters Bäßler, Clobigauerstraße Nr. 10 und 11 gehörigen Vorlandes in Anspruch zu nehmen und zum Schutze dieser erböht liegenden Häuser eine Futtermauer aufzuführen.

Die Besitzer haben sich mit der Aufführung der Futtermauer auf ihrem Terrain einverstanden erklärt, wollen auch das an der Straße liegende und zur Herstellung des Bürgersteigs nötige Vorland unentgeltlich überlassen, wenn ihnen bei einem etwaigen Neubau dieser Häuser Clobigauerstraße Nr. 10 und 11, wodurch sie genöthigt wären in die durch den Bebauungsplan bezeichnete Baufluchtlinie vorzurücken, die jetzt aufzuführende Futtermauer als Fundament resp. Frontmauer des Neubaus unentgeltlich überlassen wird.

Magistrat hat sich mit diesem Anspruch nach Anhörung der Bau-Deputation einverstanden erklärt und die Versammlung genehmigt auf den Antrag des Referenten dieses Abkommen.

9) Ref. Kindfleisch. Das alte Schulhaus in der Altenburg, das seither der kürzlich verstorbenen Cantor Klotz bewohnte, ist räumlich zu enge und für irgend einen städtischen Zweck nicht verwendbar. Magistrat hat daher beschlossen, dasselbe mit dem dazu gehörigen Hausplan Nr. 491 öffentlich zu verkaufen.

Auf den Antrag des Referenten wird der Magistrats-Beschluß genehmigt.

10) Ref. Nischje. Durch die Feier des diesjährigen Kinderfestes ist eine Etats-Ueberschreitung von 191,44 Mk. entstanden. Magistrat erucht die Versammlung um Genehmigung. Dasselbe wird auf den Antrag des Referenten erteilt.

11) Der stellv. Herr Vorsitzende macht bekannt, daß nach einem Schreiben des Magistrats der Herr Regierungs-Präsident 15 000 Mk. zur Pflasterung der Steinstraße und Trottoirirung der Friedrichstraße aus den Reventien-Ueberschüssen der Sparkasse bewilligt.

12) Von dem Dankschreiben des Lehrers Blochwitz wegen der ihm bewilligten Badeunterstützung nimmt die Verf. Kenntniß.

Vermischtes.

— Karlsruhe, 22. Sept. Ueber den gestrigen Unfall unseres Kaisers erfahren wir: Der Kaiser verabschiedete sich gestern Vormittag etwa um 10 Uhr von seiner Gemahlin in deren Gemächern, die im westlichen Flügel des Schlosses gelegen sind. Von dort trat er ohne jegliche Begleitung aus dem Portal der großherzoglichen Garderobe hinaus und wollte sich durch das Küchenportal über den großen Außenschloßhof nach dem Hauptportal, wo seine Gemächer liegen, begeben. Da er nur im gewöhnlichen Ueberrock der Generale war und eine Mütze auf hatte, unter dem Arm eine Mappe und mehrere Briefe trug, so hielt ihn Niemand für den Kaiser, sondern nur für einen höheren Offizier. An einem niederen Absatz im Küchenportal stieß er nun unglücklicher Weise mit dem Fuß an und schlug in ganzer Länge vornüber hin. Dies sahen drei Damen, die zur Audienz ins Schloß wollten, stießen einen Angstschrei aus, eilten dem vermeintlichen General zu Hülfe, desgleichen der diensthabende Gendarm, der sofort den Kaiser erkannte. Die vier Personen hoben den Kaiser auf, großherzogliche Lafeten eilten herbei, die Damen wuschen die Kleidungsstücke ab, reichten ihm die Mütze und Papiere und wollten ihn weiter führen. Auf die Frage der einen Dame: „Majestät haben sich doch nicht verletzt?“ antwortete unser Kaiser: „Nein, ich danke, es ging gut ab!“ Er lehnte die Führung ab und ging in seine Gemächer, vor deren Eingang zwei Artillerie-Unteroffiziere Schildwacht standen. Gleich darauf erhielt der Großherzog Nachricht von dem Unfalle und eilte mit dem Erbgroßherzog zum Kaiser, desgleichen dessen Leibarzt. Glücklicherweise war der Monarch mit dem bloßen Schrecken und einer leichten Kontusion an der Nase und am Arm davon gekommen, wohnte auch bald darauf dem Kirchgange, dem Galadiner und der Theatervorstellung bei. Die Kaiserin verließ aber dennoch ihre Abreise bis 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags, um erst vollständig beruhigt zu sein. (B. T.)

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die zur Nachlassmasse des verstorbenen Restaurateur Wilhelm **Craul** von hier gehörigen, im Grundbuche von Merseburg geschl. Band XXIX. Blatt 1265 eingetragenen Grundstücke, als:

- I. a. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,
 - b. Langsaal,
 - c. Kegelbahn mit Colonnade,
 - d. Wajshaus mit Stube,
- mit zusammen 1262 Mk. jährl. Gebäudesteuer-Nutzungswerth und
- II. der Plan 197 b in Gemarkung Merseburg, zum Flächeninhalte von 5 Ar 90 QMeter und mit 0,83 Tblr. Grundsteuer-Neuertrag,
- am 18. November 1881, Vormittags 10 Uhr,**
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und
- am 19. November 1881, Vormittags 10 Uhr,**
an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutterrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtschreiberei-Abtheilung II. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 16. September 1881.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes dem Handelsmann **Karl Friedrich Meyer** und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Wehrde zu Kleincorbetha — gehörige im dasigen Grundbuche Band I Nr. 5 — eingetragene Grundstück:

- 1) Häuserstelle Nr. 2 in Klein-Corbetha bestehend aus:
 - a. Wohnhaus mit Hof und Garten,
 - b. Stallgebäude,
 - c. Stallgebäude,

Nutzungswerth 45 Mark,

- 2) Planstück Nr. 133 von 19 a 70 qm Acker im Grassüdenfelde Klein-Corbethaer Flur, Kartenblatt 1. Parzelle 38 a. b. c. Neuertrag 7,11 Mark,

am 11. November 1881, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert und

am 15. November 1881, Vormittags 11 Uhr,
ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- (und Grundsteuer-Mutter-) Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtschreiberei-Abtheilung I. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Lützen, den 19. August 1881.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsgesellschafts-Register sind bei der sub Nr. 16 verzeichneten Handelsfirma

Zuckerfabrik Schaffstädt: A. Hochheim & Co.

folgende Vermerke:

Folgende Veränderungen bezüglich der Gesellschafter sind erfolgt:

Zu Nr. 8. An Stelle des am 29. März 1877 verstorbenen Johann Christian **Schier** sind folgende Erben desselben getreten:

- a. die Wittve **Schier**, Friederike Wilhelmine geb. Große zu Schaffstädt,
- b. die unverehel. Friederike **Kürstenberg**,
- c. die verheh. **Koch**, Anna Emilie geb. Kürstenberg,
- d. der Kaufmann **Dietrich Ernst May Kürstenberg**,
- e. der Gutsbesitzer **Gernand Schier** zu Leipzig,
- f. die verheh. **Röser**, Elisabeth Petronica geb. Schier zu Bernburg,
- g. die verheh. **Helwig**, Celerie geb. Schier zu Leipzig,
- h. die verheh. **Neusling**, Bivida geb. Schier zu Gernewitz bei Weitzenfels,
- i. die verheh. **Hochheim**, Ethilda geb. Schier zu Schaffstädt,
- k. die verheh. **Wolf**, Herta geb. Schier zu Karlsruhe.

Zu Nr. 71. An Stelle des am 16. August 1877 verstorbenen Karl August **Vogel** sind folgende Erben getreten:

- a. die verwitwete **Vogel**, Charlotte geb. Wilding zu Schaffstädt,
- b. Otto Georg **Vogel**, bevormundet durch den Gutsbesitzer Hermann Vogel zu Schaffstädt.

Zu Nr. 25. An Stelle des am 2. November 1879 verstorbenen Louis **Bierwirth** ist getreten:

die Wittve **Bierwirth**, Emilie geb. Wallenburg zu Schaffstädt.

Zu Nr. 48. An Stelle des am 24. Mai 1880 verstorbenen Gutsbesizers

Carl Franz **Wagner** sind getreten seine Erben:

- a. die Wittve **Wagner**, Johanne Sophie geb. Schlegel zu Großgräfendorf,
- b. Oswald Emil **Wagner** daselbst,
- c. die verheh. **Helmuth**, Martha geb. Wagner zu Nebra,
- d. Oscar **Wagner** zu Großgräfendorf.

Zu Nr. 63. An Stelle des am 24. April 1878 verstorbenen Gutsbesizers **Sindorf** zu Niedermünch ist getreten:

die Wittve **Sindorf**, Christiane geb. Weber zu Niedermünch,

Zu Nr. 11. An Stelle des am 5. October 1877 verstorbenen Deconomen

Christian Gottlieb **Schöckel** ist getreten:

Anton **Hochheim** zu Schaffstädt.

Zu Nr. 19. An Stelle des am 3. December 1874 verstorbenen Deconomen

Christian Gottlieb **Schimpf** zu Schaffstädt ist getreten:

die Wittve **Schimpf**, Friederike geb. Dietrich.

- Ausgetreten sind folgende Gesellschafter:
- (zu 13) Deconom David **Wilke** zu Schaffstädt,
 - (zu 15) Deconom Christian Julius **Schlegel** daselbst,
 - (zu 23) Stadtgutsbesizer August **Weise** daselbst,
 - (zu 30) Gutsbesizer Carl **Voerl** zu Asendorf,
 - (zu 33) Gutsbesizer Philipp **Kuckenburg** daselbst,
 - (zu 34) Gutsbesizer Friedrich **Bachran** zu Dornstedt,
 - (zu 36) Gutsbesizer Christian **Wolf** zu Steuden,
 - (zu 37) Gutsbesizer Eduard **Weber** zu Steuden,
 - (zu 42) Gutsbesizer Carl Friedrich **Schlegel** zu Strößen,
 - (zu 53) die Wittve **Lenzner**, Clara geb. Wellermann,
 - (zu 68) Gutsbesizer Christian Ludwig **Kloß** zu Asendorf.

Dagegen sind neu eingetreten:

- Nr. 84 Stadtgutsbesizer Hermann **Stöber** zu Schaffstädt,
- Nr. 85 Stadtgutsbesizer Albert **Banfe** daselbst,
- Nr. 86 Gutsbesizer Georg **Weidlich** daselbst,
- Nr. 87 Grundbesizer Theodor **Stecher** zu Etzdien,
- Nr. 88 Stadtgutsbesizer Ferdinand **Kauterbach** zu Lauchstädt,
- Nr. 89 Stadtgutsbesizer Otto **Koch** zu Schaffstädt,
- Nr. 90 Stadtgutsbesizer Gustav **Banfe** daselbst,
- Nr. 91 Deconom Carl **Trautmann** zu Gräfendorf,
- Nr. 92 Gutsbesizer Gottfried **Boigt** zu Langen-Gischstädt,
- Nr. 93 Deconom Friedrich Otto **Wilke** zu Schaffstädt,
- Nr. 94 Deconom Bruno **Kuckenburg** zu Asendorf.

Eingetragen auf Anmeldung vom 22. Juli 1881 zufolge Verfügung vom 10. September 1881 am 10. September 1881. **Koven**, Secretair.

Zu Vorstehern der offenen Handels-Gesellschaft „**Zuckerfabrik Schaffstädt: A. Hochheim & Co.**“ (Nr. 16 des Gesellschafts-Registers) sind für die Zeit vom 1. Juli 1881 bis dahin 1882, demnächst aber für die Zeit vom 1. Juli 1882 bis zur Eintragung des später zu wählenden Vorstandes gewählt worden:

- 1) der Stadtgutsbesizer Oswald **Hochheim** zu Schaffstädt,
- 2) der Stadtgutsbesizer Hermann **Hochheim** daselbst,
- 3) der Gutsbesizer Julius **Hochheim** zu Gräfendorf,
- 4) der Gutsbesizer Hermann **Schlegel** daselbst,
- 5) der Stadtgutsbesizer Louis **Koch** zu Schaffstädt,
- 6) der Stadtgutsbesizer Hermann **Stöber** daselbst,
- 7) der Gutsbesizer Ferdinand **Kleinau** zu Asendorf,
- 8) der Gutsbesizer Friedrich **May** zu Dornstädt.

Eingetragen auf Anmeldung vom 22. Juli 1881 zufolge Verfügung vom 10. September 1881 am 10. September 1881. **Koven**, Secretair.

Merseburg, den 10. September 1881.
Königliches Amts-Gericht III.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche im Jahre 1882 ein bisher betriebenes **Hausfirgerwerbe** fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wollen, sowie diejenigen, welche **Gratidgewerbescheine** zum Aufsuchen von Waarenbestellungen zc. zu erhalten wünschen, werden hiermit aufgefordert sich bis zum **28. October** er. im hiesigen Polizeibureau **persönlich unter Vorlegung des letztjährigen Gewerbescheines** zu melden.

Diejenigen, welche sich bis zur angegebenen Zeit nicht persönlich gemeldet haben, können in die, an die Königl. Regierung einzureichende Hausliste nicht mit aufgenommen werden und haben es sich selbst beizumessen, wenn sie mit dem Eintritt des neuen Jahres den Gewerbeschein nicht erhalten und daher den Betrieb des Gewerbes nicht fortsetzen resp. nicht beginnen können.

Merseburg, den 16. September 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 3 des zur Ausführung des Wahlgesetzes für das deutsche Reich unter dem 28. Mai 1870 ergangenen Reglements machen wir hierdurch öffentlich bekannt, daß die für die Gesamtstadt Merseburg aufgestellten Wählerlisten vom **27. September d. J. ab 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht in dem Communalbureau öffentlich ausliegen**. Wer die Listen für unrichtig oder für unvollständig hält, kann dies innerhalb dieser 8 Tage bei dem Magistrat schriftlich anzeigen oder in dem genannten Bureau zu Protocoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notoricität beruhen, d. h. nicht allgemein bekannt sind, beibringen. Nach Ablauf dieser achttagigen Frist sind Erinnerungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Listen nicht mehr zulässig. Wir machen hierbei noch darauf aufmerksam, daß die Wählerlisten nicht gedruckt und nicht vertheilt werden.

Merseburg, den 21. September 1881.

Der Magistrat.

Submission.

Die Maurerarbeiten zum Bau einer Straßenbrücke auf dem Fürstendam zwischen Stat. 1,6—1,7 sollen in öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 1. October er. Vormittags 11 Uhr an mich einzureichen.

Der Kreis-Bauinspectort.

J. V.: Deumling, Regierungs-Baumeister.

Bekanntmachung.

Das Fahren und Einlenken beim Pflügen auf dem Triftwege der Gemeinde Porbig mit Poppig wird hiermit bei 3 Mark Strafe verboten.

Porbig, den 24. September 1881.

Der Gemeinde-Vorstand.

Petroleum Lagerhaus Merseburg
 liefert reines Petroleum stets zum billigsten Tages-
 preise auch franco Dürrenberg, Corbetta, Mücheln
 und Lauchstädt und bittet um gefällige Ordres
Joh. Frdr. Beerholdt.

Resonator-Flügel & Pianinos,

dreimal gekreuzt,
 von **E. Kaps** und anderen ersten Fabrikanten,
 unerreichbar in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit
 bei

Musikdirektor F. Voretzsch, Halle a/S.
 Wilhelmstrasse 5.

**Ein Kalkwerk oder
 Kalksteinlager**
 in der Umgegend von Halle oder Leipzig wird zu
kaufen

gesucht, event. die dauernde Anlieferung größerer Quanti-
 täten Kalksteine nach nächster Bahnstation gewünscht.
 Offerten unter **K. 998** sind an **Rudolf Woss**, Leipzig
 zu richten.

Jünger & Gebhardt's preisgekürzte **Baselineisen**, **Pom-**
maden, Haaröle etc.

Glycerinseife in Niegeln, ca. 300 gr schwer zu 50 Pf. } beste
Cocoaseife in " " 350 " " " 50 " } Familien-
Glycerinabfällseife in " " 200 " " " 30 " } seifen.
medizinische Seifen als: **Krankenheiler, Theer-, Schwefel-**
und Theerschwefelseife, Sommerprossenfeife gegen
 Mlechten etc., **Silberpuffseife** zu 30 Pf., **Gallseife** zu 10 und
 25 Pf., **Mineralseife** zu 25 Pf. das Pfund.
 Ferner zur Wäsche **Dorax** pulverisirt das Pfund 1 Mark, **Sau de**
Javelle 20 Pf., **Salmiakgeist** 30 Pf., **Terpentinöl** 50 Pf.,
Wachs, Gelatine, Quillaga Rinde zu 50 Pf., **Seifen-**
wurzel zu 60 Pf., **Stärkeglanz** 20 Pf., **Glanzstärke** ame-

empfehl

Oscar Leberl,
Drogen- & Farbenhandlung,
 Burgstraße 16.

Achtung.

Die auf den **28. d. M.** angesetzte **Auction** in
 der guten Quelle ist bis zum **Mittwoch den 12.**
October verschoben. **Max Thiele.**

Offerte.

Oehmig-Weidlich's Prima-Seife,

gelblich, in Original-Paketten von 6 Pfund für
 3 Mark und 3 Pfund für 1 Mark 50 Pfg.
 (nebst Beilage eines Stück feiner Mandelseife.)

Harzseife I. Qual.,

Paketten von 3 Pfund für 1 Mark 15 Pfg.

Elainseife,

feine Schmierseife, in Stücken, in Original-Paketten
 von 5 Pfd. für 1 Mark 50 Pfg.
 und 2 1/2 Pfd. für 78 Pfg.
 aus der Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

gegründet im Jahre 1807, neu erbaut 1880/81.

Diese **Prima-Seife** ist die anerkannt beste Waschseife und dient zur
 Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten: sie ist vollständig rein und
 neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben ebensoviel
 Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden
 billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.
 Die **Harzseife** I. Qual. findet besonders zum Waschen bunter oder
 sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.
 Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einwirkung an-
 gewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche,
 die anerkannt vorzüglichste zum Waschen der Wäsche und die beste zum
 Schuieren.

Proben von 1/2 Pfund an Neuen zu Diensten. —
 Im Detail offerirt: **Prima-Seife** 50 Pfg., **Harzseife** I. Qual.
 40 Pfg., **Elainseife** 37 Pfg. per Pfund.

Merseburg:	J. F. Bentel,
do.	G. Fuß,
do.	Jul. Querfurt,
Dürrenberg:	F. A. Sasse,
Keuschberg:	W. Hilde,
Lauchstedt:	H. F. Langenberg,
Lützen:	C. L. Lorenz,
Schafstedt:	H. Nepler's Ww.

Von Sonntag den **2. October** d. J., ab wird in der
Altenburger Kirche nach Vollendung ihrer Reparatur
 wieder der **Gottesdienst** abgehalten.

Merseburg den 26. September 1881.

Der **Gemeinde-Kirchenrath** der Vorstadt **Altenburg.**

!!!!**Interessanteste** Wochenschrift!!!!

Deutsches Montags-Blatt.

Dieses beliebte und zu allgemeiner Anerkennung gelangte lite-
 rarisch-politische Wochenschrift zählt die ersten Autoren **Deutsch-**
 lands zu seinen ständigen Mitarbeitern, es interessiert seine Leser durch
 eine Fülle von Mittheilungen und Anregung aus allen Regionen des
 geistigen Lebens der Nation. Die Zuverlässigkeit der politischen Infor-
 mationen des „**Deutschen Montags-Blattes**“, die Frische seiner
 literarischen und künstlerischen Mittheilungen und Kritiken, sowie
 überhaupt die Mannigfaltigkeit seines Inhalts machten es bald zur
gelesensten

literarisch-politischen Wochenschrift Deutschlands.

Der **Abonnementspreis** beträgt nur 2 Mk. 50 Pf. für das
 Vierteljahr und nehmen alle **Buchhandlungen** und **Postanstalten**
 (Nr. 1251 der Post-Zeitungs-Preiskliste) Bestellungen entgegen.

versendet auf gef. Verlangen die
Probe-Nummern Expedition des „**Deutschen Mon-**
tags-Blattes“, **Berlin SW.**

Sämmtliche Neuheiten

der **Herbst- und Winter-Saison** in
 Kleiderstoffen u. Besätzen, **Buckskins, Have-**
locks, Rädern, Paletots, Jupons, Meuble-
stoffen, Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen
 etc. etc. sind in grosser Auswahl am Lager
 und empfehle ich dieselben zu billigsten
 Preisen.

Otto Franke vorm. **Moritz Seidel.**
Burgstrasse 8.

**Wollene
 Strickgarne**

bester Qualität, offerire ich billiger, bei
 Entnahme von 1/2 Pfd. schon Extra-
 preise. — Ferner empfehle ich noch mein
 Lager dauerhaft gearbeiteter, zu fägender

Corsetts

zu sehr billigen Preisen.
A. Grillo, Burgstr. 12.

**Damenuhren,
 Taschenuhren,**
 allerbeste Schweizer Werke hat
William Hellwig zu ver-
 kaufen.

Wegen Aufgabe meis-
 nes Geschäftes verkaufe
Nähmaschinen etc.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
G. Pröhl.

Verkauf von

**Hafer,
 Heu,
 Stroh u.
 Hecksel**

bei **L. Weniger,**
 Fouragehändler, **Schmalestr. 6.**
 Eine freundl. möbl. Stube
 ist zu vermietthen **Halle'sche**
Straße 9.

Die **Oberstabsarzt Dr. Müller'sche**

Miraculo - Injection

heilt gefahrlos in drei bis fünf
 Tagen jeden Ausfluss der Harn-
 röhre. Selbst in den veraltetsten
 Fällen.
 Depositeur: **Karl Kreikenbaum,**
Braunschweig.

Dieselbe hat sich in ganz
 kurzer Zeit einen Weltruf er-
 worben und wird von den her-
 vorragendsten medicinisch. Au-
 toritäten angewandt u. empfohlen.

Bergmann's

Cheerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, ver-
 nichtet sie unbedingt alle Arten Hautun-
 reinigkeiten und erzeugt in kürzester Zeit
 eine reine, blendendweiße Haut. Vor-
 rätbig in Stück 50 Pf. in den beiden
Apotheken.

Einige Schlosser
 finden noch dauernde Be-
 schäftigung in der
Locomotivfabrik
Hagens, Erfurt.

Ein verheiratheter ordentl.

Ochsenknecht

findet auf **Rittergut Löpitz**
 sofort Unterkommen.

Ein kleines

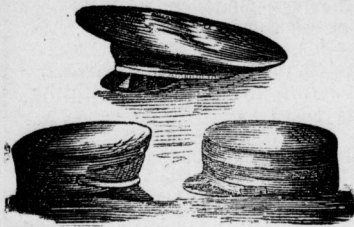
Logis

ist zu vermietthen und 1. October zu
 beziehen **Borwerf 13.**

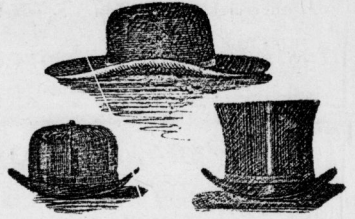
Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum
An- und Verkauf von Wertpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln,
Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,
Besorgung neuer Zinsbogen.
Verloosungs-Controlle sämtlicher Wertpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4% und 5 % ige Werthe vorrätig.



J. G. Knauth & Sohn, Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Fabrik u. Lager, 8 Entenplan 8,



zeigen den Empfang für Herbst- und Winter-Saison ergebenst an, und empfehlen ihr größtes Lager in den feinsten wie ordinären **Hüten** für Herren, Knaben und Kinder in Seide, Cylinder neueste Form, Filz, Stoff, Tuch, Weller und Loden. **Mützen**, neueste Form und Farbe für Herren, Knaben und Kinder in Plüsch, Buckskin, Tuch, Sammt u. Koppenstoff. **Handschuhe**, Glacé, Wildleder u. Buckskin. **Hosenträger** in Borde, Gummi, Patent- und Geradehalter. **Schlipse**, Chemisettes, Trauerflor, Regenröcke und Embleme u. s. w.

Alle Bestellungen, Aenderungen und Reparaturen unserer Verkaufs-Artikel werden billigt berechnet. Auch werden Pelzfachen jetzt schon reparirt und Damen- und Herren-Pelze neu überzogen.

Regenmäntel-Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.

Merseburg, im September.

J. Schönlicht.

Fleischofferte.

Dem P. T. Publikum Merseburgs, sowie meinen werthen Kunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab nachstehende Preise festgesetzt habe:

Rindfleisch à Pfd. 50 Pf.
Hammelfleisch à Pfd. 50 Pfg.

Außerdem sämtliche andere Fleischwaaren, Würstl etc. **preiswürdig, billig und gut.**

Gustav Peuschel, Fleischermeister, Saalstraße 4.

G. Schönberger, Gotthardsstr. 14/15

empfiehlt:

CHOCOLADEN u. CACAO

in grösster Auswahl. Reinheit garantiert.

Specialität: Stücken-Chocolade m. Vanille

p. 1/2 kg. 1 M. u. 1 M. 20 Pf.

Presskohlensteine,

größtes, jetzt existirendes Format, von vorzüglicher Heizkraft empfehle ich pro Wille, ab Fabrik auf dem Neumarkt Markt 9,00, frei Stall Markt 10,50.

Briquettes

liefern in jedem Quantum zum **billigsten** Sommerpreis. Die Lieferungen geschehen nur in rechtwinkligen Wagen mit beigelegtem Ladefchein, wodurch Irrthümer im Zählen ausgeschlossen sind.

Max Thiele, Roßmarkt 12.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Schutzmarke



Der ächte Bernhardiner Alpen- Kräuter Magenbitter,

weitbekannt als Quintessenz der besten aromatischen Kräuter und Wurzeln der deutschen und schweizer Alpenflora.

Von den Herren Universitätsprofessoren Obermedicinalrath Dr. V. A. Buchner, Dr. J. G. Wittstein, Dr. Kayser u. vielen Aerzten gepriesen und wegen seiner Magen- und Verdauung stärkenden, Appetit erzeugenden, blutreinigenden und regenerirenden Eigenschaften als bestes diätetisches Hausmittel ausschließlich empfohlen.

Man achte bei Ankauf genau auf obige Schutzmarke und die Firma

Wallrad Ottmar Bernhard,

kgf. b. Hofdestillateur,

München, Zürich, Kufstein und London.

Nur acht zu haben in Flaschen à M. 4, M. 2, M. 1,05 sammt Gebrauchs-anweisung des Herrn Dr. J. B. Kraus, in Merseburg bei Herrn Oskar Leberl, Burgstraße 16, Marktraubstedt **Gustav Eufe**, Söteuditz H. S. **Rieschmann**, Nebra G. W. **Kabisch**, Pegau M. **Haase**, Halle a. S. **A. Ludwig**, Engelapothete, Saucha G. R. **Roscher**, Querfurt **Hob. Naunhardt**, Großsch **Otto Ehold**.

Jeden Auftrag sende portofrei. En gros **Emil de Ker** En detail

Leipzig, 46 Ritterstraße nahe der Grimmaschen Straße empfiehlst

neueste **Knöpfe u. Besätze** sowie **sämtliche Schneider Artikel.**

Beinfängen, Billige Preise, Strick-Garne,
 Strümpfe, Handschuhe. Seide und Zwirne.

Schneidern erhalten Rabatt.

